

# JAHRESBERICHT 2020

01.03.2020 – 28.02.2021



**ARBING**  
meets  
**AFRICA**

**Verein für nachhaltige  
Entwicklungszusammenarbeit**

---



---

**Weil Helfen hilft.**

---

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>_03</b>	<b>Verein und NGO</b>
_04	Verein in Österreich
_05	NGO in Kenia
<b>_07</b>	<b>Projekte</b>
_08	Arbing School Kamobo
_11	Projekt Social Unit
_15	Covid-19
_20	Infrastrukturprojekte
<b>_22</b>	<b>Finanzbericht</b>
<b>_25</b>	<b>Schlusswort des Vorstands</b>





Übergabe neuer Schulbücher

# VEREIN UND NGO

Der gemeinnützige Verein Arbing meets Africa wurde im Oktober 2015 von Heinz Wegerer, Michael Kragl und Verena Prinz in Arbing (Oberösterreich) gegründet. Seither wurde der Vorstand um Leonie Ernst erweitert. Der Verein verfolgt das Ziel, Entwicklungszusammenarbeit zur Bekämpfung von Armut und Not in den ODA- Empfängerstaaten Afrikas in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Umweltschutz zu fördern.

Durch partizipative Erarbeitung und Realisierung neuer Möglichkeiten zur Selbsthilfe sollen die Lebensbedingungen für Menschen in sozial und ökonomisch benachteiligten Gebieten Afrikas auf Basis

ihrer kulturellen Wertvorstellungen nachhaltig verbessert werden.

Wir sind der Meinung, dass es kein Patentrezept für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit gibt. Zugleich sind wir aber der festen Überzeugung, dass drei Aspekte essentiell sind: Anpassen, Einbinden und Einfordern. Es ist nötig, sich an die lokalen Gegebenheiten anzupassen, die Menschen vor Ort in die Arbeit miteinzubinden, und deren Mithilfe auch einzufordern. Wir helfen den Menschen nicht bedingungslos, sondern unterstützen sie dabei, sich selbst zu helfen. Wir berücksichtigen bei all unseren Entscheidungen die folgenden vier Grundsätze:

- \_01 RESPEKT FÜR LOKALE GEgebenHEITEN**
- \_02 NUTZUNG VON LOKALEN RESSOURCEN**
- \_03 ANSTELLUNG VON LOKALEM PERSONAL**
- \_04 FOKUS AUF GUTE QUALITÄT FÜR VIELE, ANSTATT EXZELLENTER QUALITÄT FÜR WENIGE**

# VEREIN IN ÖSTERREICH

Der Verein in Österreich besteht aus rund 140 Fördermitgliedern, dem vierköpfigen Vorstand sowie sieben Beirat\*innen. Unser interdisziplinäres Team ist mit Expert\*innen unter anderem aus dem Bildungsbereich, der humanitären Hilfe, der Entwicklungszusammenarbeit, der Wirtschaft, der Anthropologie, dem Umwelt- und Bioressourcenmanagement und der Sozialen Arbeit besonders breit aufgestellt. Sämtliche Mitarbeiter\*innen von Arbing meets Africa in Österreich sind ehrenamtlich tätig. Im Vereinsjahr 2020 konnte mit Tobias Carl aus Hamburg ein weiteres Mitglied für den Beirat gewonnen werden.

Tobi unterstützt uns vor allem im Bereich Social Media und hat sich hierbei dem Projekt um die Neuaufstellung des Instagram-Kanals angenommen.

Die COVID-19 Pandemie hat eine Projektreise im Vereinsjahr 2020 verhindert. Der österreichische Vorstand konnte also nicht wie gewohnt mit den kenianischen Kolleg\*innen an einem Tisch sitzen, um über Projekte und Aktivitäten zu diskutieren und neue Pläne zu schmieden. Dieser Austausch wurde in den virtuellen Raum verlagert, was neue Herausforderungen, vor allem aber auch Chancen mit sich brachte.

## TEAM FINANCE & ORGANISATION

### VORSTAND



**HEINZ WEGERER**  
Gründer | Geschäftsführer



**MICHAEL KRAGL**  
Gründer | Vorstandsmitglied

## TEAM SOCIAL & COMMUNICATION



**VERENA PRINZ**  
Gründerin | Vorstandsmitglied



**LEONIE ERNST**  
Vorstandsmitglied

### BEIRAT



**BEATE GRUBER**  
Finanzen |  
HR & Organisation



**MARILENA LANZERSTORFER**  
Kooperationen



**PHELISTER TEUFEL**  
Interkulturelle  
Kommunikation



**ANTONIA FEDDER**  
Kreativdirektorin



**MICHAEL MACHREICH**  
Mittelverwendung



**STEFAN BRABENETZ**  
IT - Infrastruktur



**TOBIAS CARL**  
Unternehmenskommunikation

---

# NGO IN KENIA

Arbing meets Africa wurde 2019 offiziell als kenianische NGO registriert und stellt dort unseren lokalen Implementierungspartner dar. Dieser sichere Rechtsstatus erlaubt es uns, als kenianischer Arbeitgeber, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit selbst umzusetzen.

Die Leitung dieser NGO obliegt Edward Kitur (inhaltlich) und Elvas Tum (administrativ). Sie berichten direkt an den Vorstand, der sich aus österreichischen und kenianischen Vertreter\*innen von Arbing meets Africa zusammenstellt. Die mittlerweile mehr als 30 Mitarbeiter\*innen sind mehrheitlich für unser Hauptprojekt Arbing School Kamobo tätig, in welchem sie von Nelson Choge und Carlyne Rop geführt werden. Unser zweites Projekt Social Unit wird von Naomi Jeptum geleitet. Das fachliche Wissen und die soziale

Kompetenz der Mitarbeiter\*innen der NGO, der Arbing School und der Social Unit haben unmittelbare Auswirkungen auf die Qualität unserer Projekte. Wir investieren deshalb schon seit mehreren Jahren in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter\*innen. Im Vereinsjahr 2020 konnten fünf Lehrer\*innen ein dreijähriges berufsbegleitendes Studium erfolgreich abschließen. Aktuell befinden sich mit einer Führungskraft und einer Sozialarbeiterin noch zwei weitere Personen in einer durch Arbing meets Africa finanzierten mehrjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung. Zudem nahmen die Lehrer\*innen der Arbing School Kamobo an mehreren internen und externen Workshops teil. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit dem örtlichen Roten Kreuz Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeiter\*innen und Schüler\*innen der Arbing School organisiert.

# NGO BOARD OF DIRECTORS

PHELISTER TEUFEL | EDWARD KITUR | HEINZ WEGERER |  
VERENA PRINZ | MICHAEL KRAGL | LEONIE ERNST

PROJECT COORDINATOR

EDWARD KITUR

HEAD OF FINANCE &  
ADMINISTRATION

ELVAS TUM

PROJECT ASK

NELSON CHOGE |  
CAROLYNE ROP

TEACHERS

CLERK

OTHER STAFF

PROJECT SOCIAL UNIT

NAOMY JEPTUM

SOCIAL WORKER

---

# PROJEKTE

Die Aktivitäten von Arbing meets Africa in Kenia können in die beiden Projekte Arbing School Kamobo und Social Unit unterteilt werden. Diese beiden Bereiche sind jedoch nicht unabhängig voneinander, sondern interagieren und unterstützen

sich gegenseitig. Wir legen besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit unserer Projekte. Bei der Planung und Implementierung werden dementsprechend soziale, ökonomische und ökologische Aspekte berücksichtigt.



---

*Meeting mit Vertreter\*innen von Team Kenya und Team Austria*

# ARHING SCHOOL KAMOBO

---

Die Arbing School Kamobo ist eine Non-Profit-School und als Community-Projekt aus einer privaten Initiative von Eltern aus Kamobo entstanden. Dieses Sozialprojekt wird seit 2015 von Arbing meets Africa unterstützt und wächst seither stetig an. Die von der Community bei der Gründung 2014 definierte Vision lautet: "to assist needy children who pay a small fee and get quality education". Die Idee der kenianischen Gründer\*innen war es, das wenige vorhandene Geld zusammenzulegen, um ihren Kindern eine Alternative zum stark überlasteten staatlichen Schulapparat zu bieten. Diese größtenteils unter der Armutsgrenze lebenden Familien träumten davon, ihren Kindern eine qualitativ hochwertige Ausbildung und somit eine Zukunftsperspektive ermöglichen zu können. Die Vorschule und die Grundschule stellen aktuell für mehr als 300 Kinder einen Schulplatz zur Verfügung. Die Grundidee der Community wurde fortgeführt, weshalb die Eltern nach

wie vor einen finanziellen Beitrag in Form einer relativ niedrigen Schulgebühr leisten. Für Kinder aus besonders schwierigen Verhältnissen gibt es im Rahmen des Social Care Programs weitere Erleichterungen. Das Projekt Arbing School Kamobo ist am besten Weg, weitestgehend unabhängig von Außenfinanzierungen zu werden und wird nach wie vor von den ursprünglichen Gründer\*innen geleitet. Arbing meets Africa unterstützt die Menschen in Kamobo dabei sich selbst zu helfen.

Wie bereits erwähnt, liefert die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter\*innen die Grundlage zur Sicherstellung dieser „quality education“. Durch eine Beschränkung der Klassengrößen auf maximal 28 Kinder und die jährliche Investition in Schulbücher und Lernmaterialien wird ein qualitativ hochwertiger Unterricht ermöglicht. Im Folgenden werden weitere Maßnahmen des Arbing School Kamobo Projekts kurz erläutert:

- \_01 NUTRITION PROGRAM (SCHULESSEN)**
- \_02 TRANSPORT SERVICE (SCHULBUS)**
- \_03 REMEDIAL PROGRAM (FÖRDERUNTERRICHT)**
- \_04 HOLIDAYCARE PROGRAM (FERIENBETREUUNG)**
- \_05 ATHLETIC PROGRAM (SPORTFÖRDERUNG)**
- \_06 AUSSERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN**

#### **NUTRITION PROGRAM (SCHULESSEN)**

Viele Familien in Kamobo leben unter der Armutsgrenze, weshalb nicht immer genügend Essen zur Verfügung ist. Die Schulkinder werden deshalb zwei bis drei Mal täglich mit ausgewogenen Mahlzeiten versorgt.

#### **TRANSPORT SERVICE (SCHULBUS)**

Der Schulweg ist für viele Kinder lang und gefährlich. Der Schulbus ermöglicht einen sicheren Transport.

#### **REMEDIAL PROGRAM (FÖRDERUNTERRICHT)**

Die Kinder der höheren Jahrgänge werden durch zusätzlichen Förderunterricht optimal auf die Abschlussprüfungen vorbereitet.

#### **HOLIDAYCARE PROGRAM (FERIENBETREUUNG)**

Die Arbing School Kamobo bietet in den Ferienmonaten April und August jeweils eine zweiwöchige kostenlose Ferienbetreuung an. In dieser Zeit können die Kinder „einfach Kinder sein“ und abseits des in



*Pausenspaß an der Arbing School Kamobo*

Kenia sehr formellen Schulalltags durch Spiele und kreative Methoden lernen und Spaß haben. Zudem werden die Schüler\*innen auf diesem Weg auch in den Ferien mit warmen Mahlzeiten versorgt.

#### **ATHLETIC PROGRAM (SPORTFÖRDERUNG)**

Sportlich besonders talentierte Kinder werden an der Arbing School durch zusätzliche Bewegungseinheiten gefördert. Da der Laufsport in Westkenia einen besonders hohen Stellenwert hat, sind die Eltern und Kinder für das

tägliche Training mit professionellen Athlet\*innen und die Teilnahme an Laufbewerben besonders dankbar.

#### **AUSSERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN**

Durch Aktivitäten wie den „Red Cross Club“ oder „Farming Club“ können sich die Kinder praktisches Wissen aneignen. Der jährliche Schulausflug und die Teilnahme an Wettbewerben stellen für viele Schüler\*innen die erste große Reise dar und zählen deshalb zu den Highlights des Jahres.



*Kinder der Arbing School Kamobo*

---

# PROJEKT SOCIAL UNIT

Der überwiegende Teil der Bevölkerung in der Umgebung von Kamobo bewegt sich am Existenzminimum. Viele Menschen leben unter der Armutsgrenze und müssen mit weniger als 2 Euro pro Tag auskommen. Sie arbeiten meist auf den Teeplantagen der

Region als Tagelöhner\*innen – ohne ausreichende soziale Absicherung. Unsere Aktivitäten der Social Unit haben genau diese Personen als Zielgruppe. In diesem Kontext unterstützen unsere Sozialarbeiter\*innen die Community in vielerlei Hinsicht.

## **SOCIAL CARE PROGRAM (SOZIALBETREUUNG)**

Da die vorliegenden Rahmenbedingungen auch für die Schüler\*innen der Arbing School Kamobo viele Herausforderungen mit sich bringen, arbeiten die Mitarbeiter\*innen der Social Unit intensiv in der Schule und dem Schulumfeld. Dem Verein Arbing meets Africa und den kenianischen Kolleg\*innen ist es sehr wichtig, dass die Eltern trotz ihres niedrigen Einkommens einen Beitrag zu der Non-Profit-School leisten. Familien in besonders herausfordernden Umständen werden im Rahmen des Social Care Programs von unseren Sozialarbeiter\*innen betreut.

## **COMMUNITY SEMINARS (ERWACHSENENBILDUNG)**

Die Erwachsenenbildung ist zu einem zentralen Baustein unserer Entwicklungszusammenarbeit in Kenia geworden. Viele Menschen in Kamobo und Umge-

bung konnten nur für wenige Jahre die Schule besuchen. Speziell Frauen war der Zugang zu Bildung in den letzten Jahrzehnten oft verwehrt. In der Vergangenheit waren zudem praktische Elemente wie Landwirtschaft oder gesundheitliche Themen wie Aufklärung und HIV-Prävention in den kenianischen Lehrplänen nicht vorgesehen. Dieses Basiswissen fehlt deshalb vielen Menschen. Das Team der Social Unit analysiert laufend die wesentlichen Wissenslücken und Problembereiche der Familien in Kamobo und veranstaltet mehrmals pro Jahr Community-Seminare zu verschiedenen Themengebieten wie beispielsweise Gesundheit, HIV-Prävention, Landwirtschaft, die Rolle der Frau, der Stellenwert von Bildung und Aufklärung zu Alkohol- und Drogenmissbrauch. Im vergangenen Vereinsjahr wurden anstatt großer Seminare mehrere COVID-Aufklärungskampagnen durchgeführt.



---

*Lebensumstände in Kamobo*



---

*Tagelöhner\*innen auf einer der zahlreichen Teeplantagen der Region*



*Sozialarbeiterin Naomy im Einsatz*



*Nothilfe für zwei Kinder*

## COMMUNITY WORK (SOZIALARBEIT)

Die Sozialarbeiter\*innen von Arbing meets Africa verbringen zwei bis drei Tage pro Woche direkt in den Communities. Sie bieten sogenanntes „Guiding and Counseling“ an – stehen der Bevölkerung also beratend zur Seite. Da viele Frauen keinen Zugang zu den üblicherweise teuren Damenhygieneartikeln haben, werden im Zuge dieser sozialarbeiterischen Tätigkeiten beispielsweise Binden gekauft und an Frauen und Mädchen verteilt. Ebenso werden auch die Schüler\*innen der Arbing School Kamobo mit diesen Produkten versorgt. Ein thematisch ähnlich angesiedeltes Problem liegt im Zugang zu Kondomen – auch diese Artikel sind für viele Menschen schlichtweg nicht leistbar. Angesichts der hohen HIV-Rate in dieser Region investiert die Social Unit auch in den Kauf von Kondomen und stellt diese an verschiedenen Stellen wie Apotheken und Märkten zur kostenlosen Entnahme bereit.

## EMERGENCY RESPONSE (NOTHILFE)

Im Zuge der bereits beschriebenen Community Work stoßen unsere Sozialarbeiter\*innen immer wieder auf Familien in besonderen Notlagen. In einem Kontext, wo für viele Menschen jegliche soziale Sicherungssysteme fehlen, können Schicksalsschläge, wie Krankheiten oder Todesfälle, für viele Familien existenzbedrohend sein.

Unser Social Unit Team konnte im vergangenen Vereinsjahr im Rahmen der Emergency Response vielen dieser Familien helfen. Der Fokus lag hierbei auf der Bekämpfung der unmittelbaren Folgen von COVID-19. Vielen Menschen wurde durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen die Existenzgrundlage entzogen. Es ist zu befürchten, dass die sozio-ökonomischen Herausforderungen dieser Krise vor allem die Menschen, die schon vorher in absoluter Armut lebten, noch länger begleiten werden. Unsere Sozialarbeiter\*innen sind deshalb mehr gefordert denn je.

---

# COVID-19

Wie überall auf der Welt konnte sich auch der Großteil der Menschen in Kenia im März 2020 noch nicht ausmalen, was sie in den nächsten Monaten erwarten wird. Spätestens mit dem strengen landesweiten Lockdown ab Mitte März war aber klar, dass sich ihr Leben von heute auf morgen grundlegend verändern wird. Wie viele andere internationale Organisationen waren auch wir von Arbing meets Africa in dieser Zeit sehr besorgt. Wir wussten um die schlechte Beschaffenheit des kenianischen Gesundheitssystems – vor allem in ruralen Gebieten wie Kamobo. Weiters war uns klar, dass bereits vor COVID-19 Atemwegserkrankungen ein sehr verbreitetes Krankheitsbild darstellten und Lungenentzündungen zu einer der häufigsten Todesursachen zählten.

Unsere große Sorge in dieser Zeit war, dass COVID-19 unser Projektgebiet mit voller Wucht treffen und vielen Menschen das Leben kosten würde. Nun knapp ein Jahr später können wir alle vorsichtig durchatmen und dankbar sein, dass die Befürchtungen offensichtlich nicht eingetroffen sind. Zwar liegen in der Umgebung von Kamobo nur wenig Testergebnisse vor, auf Basis von subjektiven Einschätzungen der Bevölkerung kann man aber sagen, dass die niedrigen of-

fiziellen Fallzahlen bis jetzt ein durchaus realistisches Bild zeichnen. Es scheint, dass es bisher entweder nur wenige Infektionen gab oder diese im Regelfall einen unkritischen Verlauf genommen haben.

Trotz der aus rein epidemiologischer Sicht (Stand März 2021) vorsichtigen Entwarnung sind die Menschen nach wie vor mit drastischen sozio-ökonomischen Auswirkungen des fast 10-monatigen harten Lockdowns konfrontiert. Es gibt in Kenia schlichtweg kein soziales Sicherungssystem, das im Falle von Arbeitslosigkeit einspringt. Es gibt keine Corona-Hilfen oder vergleichbare staatliche Unterstützung. Wer seinen Job verliert, hat kein Einkommen und wer kein Einkommen hat, hat im schlechtesten Fall nichts zu essen. Diese ökonomischen Herausforderungen stehen auch in Wechselwirkung zu neuen sozialen Problemstellungen. Die Wohnsituation einer durchschnittlichen Familie in Kamobo ist nicht darauf ausgerichtet, dass die gesamte Familie tagsüber zu Hause ist. Davon abgesehen ist das Fehlen des geschützten Umfelds der Ganztagschulen ein weiterer Aspekt, der sich mit Fortdauer des Lockdowns immer stärker zu einem schwerwiegenden Problem, vor allem in Bezug auf Kinderrechte, entwickelte.



*COVID-19 Aufklärungskampagne*



*Eltern und Mitarbeiter\*innen bei einer COVID-19 Besprechung*



*COVID-19 Homeschooling*



*Arbing School Unterricht mit Masken und Abstand*

Unsere Mitarbeiter\*innen waren und sind also mehr denn je gefordert. Für unsere Kolleg\*innen stellen diese sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen jedoch nicht nur ihr Arbeitsumfeld dar, sondern sie kämpfen selbst mit den damit verbundenen Herausforderungen. Es ist immer wieder wichtig uns daran zu erinnern, dass unsere Mitarbeiter\*innen in dieser COVID-19 Krise nicht nur Helfer\*innen, sondern auch Betroffene sind. Die Sozialarbeiter\*innen mussten in dieser herausfordernden Zeit neue Wege finden. Die Durchführung von großen Seminaren war verboten und auch der Zugang zur Community war eingeschränkt. In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und dem Gesundheitsministerium konnten aber COVID-Aufklärungskampagnen organisiert werden. Unser Team rüstete hierfür den Schulbus um. Ausgestattet mit Masken, Hygienematerial und Infoplateauen machte sich das Team auf eine Reise durch das gesamte Nandi County, um auch Menschen in abgelegenen Dörfern über die Gefahren von COVID-19 und die Schutzmaßnahmen zu informieren.

Auch die Beratung und Begleitung von Familien konnte vor allem in den ersten Monaten der Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Die Sozialarbeiter\*innen profitierten aber von dem in den letzten Jahren aufgebauten Vertrauen der Menschen und konnten auch ohne ständiger physischer Präsenz viele Familien weiter be-

treuen. Mit Fortdauer der Pandemie konnten die Besuche in den umliegenden Dörfern wieder stattfinden, besondere Härtefälle identifiziert und im Zuge der Emergency-Response (Nothilfe) gezielt unterstützt werden.

Die Arbing School Kamobo war so wie alle anderen Schulen für fast 10 Monate geschlossen. Ein regulärer Unterricht war deshalb nicht möglich und die Mitarbeiter\*innen der Arbing School Kamobo konnten auch viele weitere Programme wie beispielsweise das Athletic Program nicht durchführen. Da die meisten Kinder zu Hause über keinen Stromanschluss verfügen, mussten kreative Wege des Distance-Learnings gefunden werden. Unsere Kolleg\*innen entwickelten in Abstimmung mit Elternvertreter\*innen in den verschiedenen Phasen der Pandemie unterschiedliche Varianten des Homeschoolings. In der Hoffnung, dass die Schulsperre nur wenige Wochen dauern wird, wurden zu Beginn der Pandemie Lernmaterialien und Hausaufgaben vorbereitet, welche die Kinder selbstständig oder mit Hilfe der Eltern oder älteren Geschwistern zu Hause bearbeiteten. Je länger die Pandemie dauerte, desto schwieriger wurde es aber, die Kinder und auch die Eltern hierfür zu motivieren. Deshalb wurde dann, mit einem Fokus auf die älteren Kinder, ein Lernangebot direkt in den Dörfern geschaffen und die Kinder konnten dort in Kleingruppen im Freien mit mobilen Tafeln unterrichtet werden. Wie in

vielen anderen Teilen der Erde, erreichte das Home-schooling manche Kindern besser und manche schlechter. Parallel dazu hatte das Team im Herbst 2020 damit begonnen, die Infrastruktur für eine Wiedereröffnung vorzubereiten: Es wurden beispielsweise Zweiertische von mehreren Tischlern des Dorfes kurzerhand in Einzeltische verwandelt und zusätzliche Möglichkeiten zum Händewaschen geschaffen. Die Erleichterung war sehr groß, als mit Jahresbeginn die Arbing School Kamobo wieder für alle Schüler\*innen geöffnet werden konnte. Der Schulalltag hat sich aber in Kamobo verändert: Maskenpflicht, Händewaschen und Sicherheitsabstand sind mittlerweile fester Bestandteil der Tagesordnung. Trotz aller Widrigkeiten hielt COVID-19 für unsere NGO aber durchaus auch neue Chancen bereit. Der regionale Stellen-

wert und die Bekanntheit unserer kenianischen NGO wurde weiter erhöht. Hatten wir bisher im Wesentlichen mit dem Bildungsministerium zu tun, so schätzen jetzt auch Vertreter\*innen des Gesundheitsministeriums unsere Organisation als krisenerprobten Partner. Davon abgesehen wurde die bereits vorhandene Kooperation mit dem örtlichen Roten Kreuz nochmals intensiviert. Die Zusammenarbeit zwischen Team Kenia und Team Austria wurde noch stärker in den virtuellen Raum verlagert, was sehr gut funktioniert hat. Wir sind uns aber bewusst, dass die Basis hierfür die zahlreichen persönlichen Treffen davor und das in den letzten Jahren Schritt für Schritt aufgebaute gegenseitige Vertrauen waren. Wir freuen uns deshalb alle gemeinsam schon auf ein „echtes“ Wiedersehen – wenn auch mit Maske und Abstand.

# INFRASTRUKTURPROJEKTE

---

Neben dem Aufbau nachhaltiger organisatorischer Strukturen, ist die Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Errichtung der Infrastruktur die zentrale Aufgabe des österreichischen Vereins. Im Vereinsjahr 2020 konnten an der Arbing School Kamobo neben

einigen kleineren Projekten vor allem das große Bauprojekt zur Errichtung eines neuen Speisesaals und einer neuen Schulküche gestartet werden. Das Projekt wurde vom Land Oberösterreich unterstützt.



## AUSGANGSSITUATION

An der Arbing School Kamobo werden im Zuge des Nutrition Programs rund 1.000 Mahlzeiten täglich bereitgestellt. Die Zubereitung und Ausgabe dieser Mahlzeiten erfolgen aktuell noch in aus Wellblech errichteten provisorischen Räumlichkeiten. Diese haben uns in den letzten Jahren gute Dienste erwiesen. Es ist nun aber an der Zeit, die Rahmenbedingungen des Nutrition Programs nachhaltig zu verbessern. Der Fokus liegt hierbei einerseits auf der Optimierung der hygienischen Umstände und andererseits auf dem Schutz der Mitarbeiter\*innen vor den gesundheitlichen Auswirkungen des Kochens über offenem Feuer. Der Speisesaal soll nicht nur zur Essensausgabe, sondern auch als School-Hall für Veranstaltungen aller Art, wie Aufführungen, Elternabende und Versammlungen genutzt werden. Ebenso wird die Social Unit auch Erwachsenenbildungsseminare in diesen Räumlichkeiten veranstalten.

## UMSETZUNG

Im Zuge dieses Bauprojekts entstehen ein Speisesaal, eine Schulküche, eine Mitarbeiter\*innenküche, weitere Latrinen und eine zweite Regenwasserzisterne. Die Bauarbeiten konnten im August 2020 starten und im Laufe des vergangenen Vereinsjahrs bereits sehr weit voranschreiten. Die Bauzeit wird in etwa 15 Monate betragen - entsprechend wird das Projekt im Herbst 2021 abgeschlossen sein. Wie schon bei der Planung werden wir auch bei der Umsetzung durch den Verein Architektur ohne Grenzen Austria begleitet. Die Baumeister und Projektleiter in Kenia stimmen sich im Zuge dieser Kooperation in wöchentlichen Videocalls mit Expert\*innen von Architektur ohne Grenzen ab. Dieser Wissensaustausch ist für beide Seiten sehr bereichernd und führt zu einer unmittelbaren qualitativen Verbesserung der Umsetzung dieses Bauvorhabens.



*Baufortschritt Speisesaal Februar 2021*



*aktuelle provisorische Küche*



*Mittags gibt es traditionelle Gerichte wie Githeri*

# FINANZBERICHT

---

Der Verein Arbing meets Africa steht für Transparenz und direkte Spendenumsetzung. Wir gehen verantwortungsvoll mit Spenden um. Arbing meets Africa wurde deshalb in den Jahren 2019 und 2020 das österreichische Spendengütesiegel verliehen. Dadurch wird den Spender\*innen eine sparsame Verwendung der Mittel versichert. Dank der strengen Prüfung können Unterstützer\*innen darauf vertrauen, dass ihre Spendengelder transparent, widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt werden. Die dafür nötige umfangreiche Prüfung wird jährlich wiederholt, und nur bei Einhaltung aller Kriterien wird Arbing meets Africa erneut mit dem österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet.

Zuwendungen an Arbing meets Africa sind seit Juli 2019 steuerlich absetzbar. Dem Verein wurden im letzten Vereinsjahr € 129.388,77 zur Verfügung gestellt, wobei € 109.668,72 am Vereinskonto eingegangen sind und € 19.720,05 durch im Vorjahr überwiesene zweckgewidmete Spenden bereits vorhanden waren. Es wurden € 103.000,00 nach Kenia überwiesen, € 5.997,60 sind bereits für die Verwendung in

Kenia im Vereinsjahr 2021 eingeplant und € 17.671,81 konnten den freien Rücklagen zugeführt werden.

Die Kosten für den Druck und Versand des Jahresberichts (€ 719,91) konnten größtenteils durch Sponsorenbeiträge (€ 700,00) gedeckt werden. Die Differenz von € 19,91 sowie weitere € 254,68 für Spendenwerbung und € 1.744,77 für Verwaltung bilden die gesamten restlichen Verwaltungs- und Spendenwerbungskosten in der Höhe von insgesamt € 2.019,36. Im Vereinsjahr 2020 errechnet sich dadurch eine Verwaltungsquote von 2% (€ 2.019,36 von € 105.719,36), was einer Spendenquote von 98% entspricht.



Die im Vereinsjahr 2020 für die Projekte in Kenia eingesetzten Mittel entfielen rund zur Hälfte auf die Infrastruktur, wobei hier vor allem das Bauprojekt „Speisesaal & Schulküche“ zu Buche schlägt. Rund ein Drittel der Kosten sind den Gehältern der über

30 Mitarbeiter\*innen und weiteren Personalausgaben zuzurechnen. Die verbliebenen 15% verteilen sich auf Materialkosten wie beispielsweise Lebensmittel und Schulmaterialien sowie Dienstleistungen wie Transport und Schulungen.

### Finanzbericht 01.03.2020 – 28.02.2021

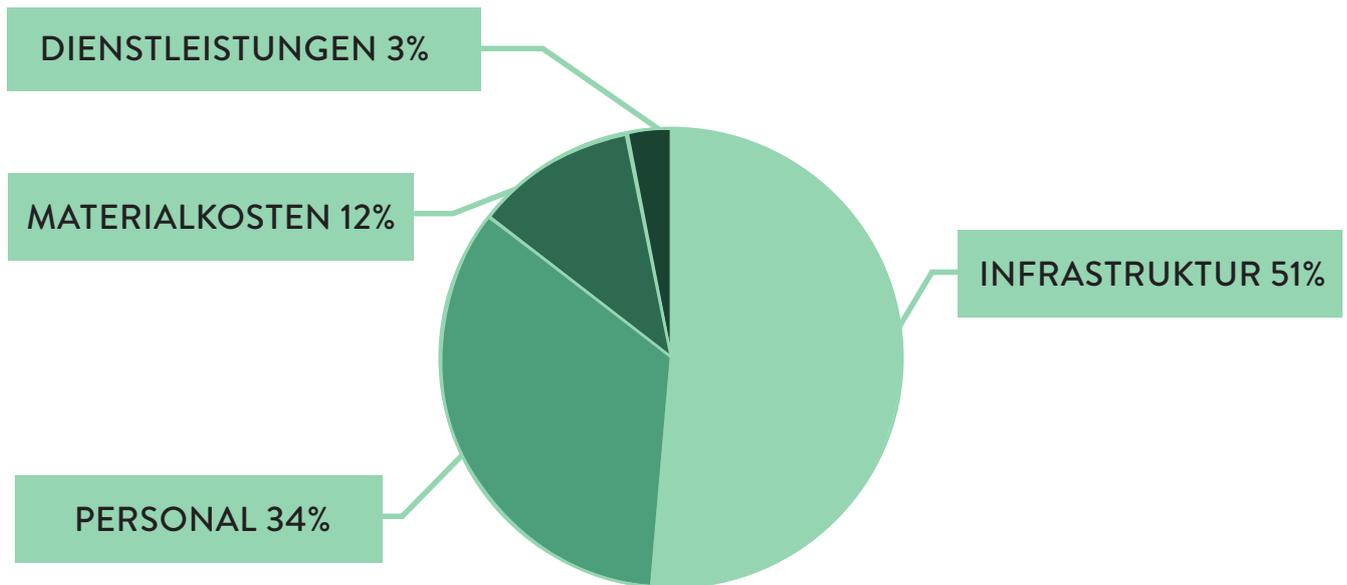
#### Mittelherkunft

I. Spenden	
<i>a) ungewidmete</i>	€ 34.764,42
<i>b) gewidmete</i>	€ 31.595,00
II. Mitgliedsbeiträge (inkl. Förderer)	€ 20.327,00
III. betriebliche Einnahmen ( <i>Sponsoring Jahresbericht</i> )	€ 700,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	€ 22.265,00
V. Sonstige Einnahmen	
<i>a) Vermögensverwaltung</i>	€ 17,30
<i>b) sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten</i>	
VI. Auflösung von Passivposten	€ 19.720,05
VII. Auflösung von Rücklagen	
VIII. Jahresverlust	
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>€ 129.388,77</b>

#### Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€ 103.000,00
II. Spendenwerbung	
<i>a) Jahresbericht Druck &amp; Versand</i>	€ 719,91
<i>b) Sonstige Spendenwerbung</i>	€ 254,68
III. Verwaltungsaufwand	€ 1.744,77
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht in I bis III enthalten	
V. Zuführung zu Passivposten	€ 5.997,60
VI. Zuführung zu Rücklagen	€ 17.671,81
VII. Jahresüberschuss	
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>€ 129.388,77</b>

## KOSTENVERTEILUNG KENIA VEREINSJAHR 2020



Entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels werden an dieser Stelle die verantwortlichen Personen angeführt:

### **VEREINSFÜHRUNG**

Vorstand bestehend aus Leonie Ernst, Verena Prinz, Michael Kragl und Heinz Wegerer.

### **VERTRETUNG NACH AUSSEN**

Geschäftsführender Obmann Heinz Wegerer  
Stellvertreter Michael Kragl

### **SPENDENWERBUNG**

Verena Prinz

### **SPENDENVERWENDUNG**

Heinz Wegerer

### **DATENSCHUTZ**

Heinz Wegerer

# SCHLUSSWORT DES VORSTANDS

**Liebe Unterstützer\*innen von Arbing meets Africa!**

Die jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit hat uns eines sicher gelehrt: Man muss immer flexibel sein und darf sich von Überraschungen und Herausforderungen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Während unserer Projektreise Ende Februar 2020 hätten wir uns aber auch nicht ausmalen können, wie flexibel wir alle in den darauffolgenden COVID-19 Monaten noch sein müssen. Ein Jahr später können wir aber mit Stolz festhalten, dass unser Team in Kenia die Krise hervorragend gemeistert hat. Unsere Kolleg\*innen haben bewiesen, dass sie auch in schwierigen Zeiten einen kühlen Kopf bewahren und kreative Wege finden können, um die lokale Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.

Bei all dem Leid hatte COVID-19 vielleicht auch einen positiven Effekt: Die Welt ist näher zusammengedrückt. Wir hatten zu Beginn der Krise große Sorgen, dass die Spendenbereitschaft sinken könnte und wir mit Finanzierungsengpässen konfrontiert sein würden. Diese Sorge hat sich zum Glück nicht bewahrt und so konnten wir in dieser herausfordernden

Zeit unseren Mitarbeiter\*innen in Kenia Sicherheit und Stabilität bieten und alle Arbeitsplätze erhalten. Einen großen Dank deshalb an dieser Stelle im Namen des gesamten Teams in Kenia und in Österreich an alle treuen Unterstützer\*innen von Arbing meets Africa. Ein großer Dank gebührt auch unserem langjährigen Projektpartner Keniaprojekt BRG Traun für die laufende Unterstützung und den großzügigen Beitrag zur Finanzierung der Schulküche. Wir freuen uns außerdem sehr, mit der Nutrition for Life Foundation by Biogena ab sofort einen weiteren starken Kooperationspartner an unserer Seite zu haben - danke für euer Vertrauen.



**NUTRITION  
FOR LIFE  
FOUNDATION**  
by **Biogena**

Das Ende des Vereinsjahres 2020 stellt einen Meilenstein dar: Wir blicken auf 5 Jahre Arbing meets Africa zurück. Unser Hauptprojekt Arbing School Kamobo entwickelt sich stetig weiter und die Schule ist seit diesem Jahr vom kenianischen Bildungsministerium offiziell anerkannt. Die Social Unit bietet immer neue

und umfassendere Aktivitäten am Weg zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Hilfe zur Selbsthilfe. Den starken institutionellen Rahmen für all unsere Projekte bietet die NGO in Kenia, welche seit 2019 von der kenianischen Regierung anerkannt und offiziell registriert ist. Der Rückblick auf die letzten 5 Jahre ist zwar schön und bereitet uns allen viel Freude – dennoch richten wir den Blick viel lieber nach vorne. Wir haben klar definierte mittel- und langfristige Ziele bis 2025 und bis 2030 und arbeiten gemeinsam mit unseren Kolleg\*innen in Kenia Schritt für Schritt an deren Umsetzung.

Eines hat sich in den letzten 5 Jahren nicht verändert: Die Energie und die Motivation für unsere ehrenamtliche Tätigkeit beziehen wir sowohl von den Menschen in Kamobo als auch von euch, unseren Unterstützer\*innen. Wir haben unsere Rolle von Beginn an als Brückenbauer interpretiert. Wir sind unendlich dankbar und empfinden es als großes Geschenk, dass wir diese Brücke schlagen dürfen. Diese Brücke zwischen Menschen in weniger privilegierten Teilen dieser Erde, die mit voller Leidenschaft daran arbeiten, ihre Lebenssituation und die ihrer Kinder nachhaltig zu verbessern und Menschen wie euch, die gerne mit ihren Beiträgen

direkt und unbürokratisch helfen möchten. Wir können unsere Dankbarkeit nicht in Worte fassen und versuchen es trotzdem: Danke für euer Vertrauen und danke für eure Unterstützung. Wir haben in den letzten 5 Jahren jeden einzelnen Spendeneuro dreimal umgedreht und werden auch weiterhin behutsam und demütig mit euren Beiträgen umgehen. Wir als Arbing meets Africa werden auch in Zukunft selbstkritisch, bodenständig und mit voller Motivation und Leidenschaft daran arbeiten, eure Spenden zielgerichtet und effizient einzusetzen.

Vielen Dank für die vielseitige Unterstützung!

**Weil Helfen hilft.**



Heinz Wegerer, Obmann  
für den Vorstand von **Arbing meets Africa**



— Der Vorstand von Arbing meets Africa



# ARBING meets AFRICA

Verein Arbing meets Africa  
zH Obmann Heinz Wegerer  
Hainbuchweg 14, 4341 Arbing  
Österreich

E-Mail: [info@arbingmeetsafrica.com](mailto:info@arbingmeetsafrica.com)  
Internet: [www.arbingmeetsafrica.com](http://www.arbingmeetsafrica.com)

Verantwortlich für die Gestaltung:  
**Antonia Fedder**

Die Druckkosten für diesen Jahresbericht wurden  
von den folgenden Unternehmen übernommen:

